

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährlich M. 2500.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 2500.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen vierteljährlich M. 1500.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei jährlich 12 tsch. Kr., für Mitglieder des tschechoslowakischen Bundes jährlich 10 tsch. Kr.; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei jährlich frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien jährlich frs. 14.—; Niederlande jährlich fl. 5½; Großbritannien und Kolonien jährlich 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen jährlich 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerikanische Staaten, China und Japan jährlich 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Inland die viergespaltene Petitzeile Mk. 400.—, Ausland alter Friedenskurs entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Uebersetzer kostet M. 80.— für Insekten-Material, M. 120.— für entomologische Literatur, Geräte usw., M. 240.— für nicht entomologische Anzeigen.

Inhalt: Prof. M. Gillmer †. — Die Erbformeln der Aglia tau-Rassen im Anschluß an Plate. Von W. Gödecke, Bischofsheim. — Das valesina-Problem und seine Lösung. Von Dr. med. E. Fischer, Zürich. — Kleine Mitteilungen.

Prof. M. Gillmer †.

Am 31. 3. 1923 starb in Halle a. d. Saale an den Folgen einer Darmkrebsoperation unser lieber Mitarbeiter und Freund, Herr Prof. M. Gillmer. Er wurde am 7. Oktober 1857 als Sohn des Hofzahnarztes Gillmer in Parchim in Meckl. geboren und besuchte dort das Gymnasium. Dann bezog er die Universitäten Rostock, Heidelberg, Berlin und Leipzig und ließ sich nach vollendetem mathematischen Studium in Waren in Meckl. als Lehrer nieder. Inzwischen absolvierte er seine einj. Dienstzeit beim 90. Füsilier Regt. in Rostock. Von Waren ging er nach Hamburg und wurde bei der Norddeutschen Bank angestellt. Doch nach 5 Jahren sagte ihm der Beruf nicht mehr so recht zu, und er kam als Lehrer der Mathematik an das Technikum Ilmenau in Thür. und zwei Jahre später nach Cöthen in Anhalt, wo er über ein Viertel Jahrhundert erfolgreich wirkte und von seinen Schülern sehr verehrt wurde. Im Jahre 1911 verließ ihm der damalige Herzog von Anhalt die Würde eines Professors. Er war seit 1893 vermählt und seine Frau stand ihm in jeder Lebenslage treu zur Seite. Neben seinem Berufe war er wissenschaftlich schriftstellerisch überaus tätig, vor allem auf dem Gebiete der Mathematik, der Geschichte seines Vaterlandes Mecklenburg und der Entomologie. Seine wertvollen, von einer umfassenden Kenntnis der Literatur dieser letzteren Wissenschaft zeugenden Artikel auch in unserer Zeitschrift sind ja allen unsern Lesern bekannt. Da er sich schon als Knabe mit Schmetterlingskunde beschäftigte, so ist in den Jahrzehnten seine Sammlung sehr bedeutend geworden und Vertreter der verschiedensten Gattungen und Faunen sind vom Ei bis zum vollentwickelten Falter in ihr vorzufinden.

Schon aus dieser besonderen Art seiner Sammlung, die sich von den meisten anderen unterscheidet, ist zu ersehen, daß ihm vor allem die Erforschung der Lebensweise der Falter am Herzen lag, zu deren Ergründung er sich keine Mühe verdrießen ließ. Wo hier eine Frage oder ein Zweifel auftauchte, konnte er entweder gleich selbst die Antwort erteilen, oder sie gab ihm Anregung seine Aufmerksamkeit darauf zu richten, die bisherigen Kenntnisse und Angaben der Literatur kritisch zu sichten

und selbst in der Natur zu beobachten. So hat er sich noch in jüngster Zeit eingehend mit der Biologie der *Agrotis pronuba* beschäftigt, und hoffte durch Zucht vom Ei aus Klarheit zu erhalten. Das war ihm nicht mehr vergönnt, da das ihm mehrfach gesandte Zuchtmaterial — Eiablagen — in Folge unglücklichen Zusammentreffens von Umständen, jedesmal zu Grunde ging.

Von seinen Umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiete der Biologie und Verbreitung der Schmetterlinge, zeugt auch die Mitteilung über *Plusia braetca*, die wir noch in der letzten Nummer unserer Zeitschrift bringen konnten.

Sein Tod erfolgte viel zu früh und unerwartet für seine Angehörigen, Schüler und Freunde! Seine Asche wurde in Cöthen beigesetzt.

R. I. P.

Die Erbformeln der Aglia tau-Rassen im Anschluß an Plate.

Von W. Gödecke, Bischofsheim (Kreis Hanau).

(Fortsetzung und Schluß.)

I. Das weismanni-Problem und seine Lösung durch Annahme eines Koppelungssystems.

Paarungen zweier weismanni-Formen ergaben:

weism. × weism.

Aa Bb × Aa Bb

erwartet: 9 AB : 3 Ab : 3 aB : 1 ab = 9 weism. : 3 fer. : 3 mel. : 1 tau

erhalten: 1. 39 weism. + 23 fer. + 21 mel. + 0 tau
2. 83 " + 47 " + 43 " + 0 "
3. 53 " + 23 " + 25 " + 0 "

Es ist also kein tau erschienen, was nach der Formel gebildet werden mußte. Ferner ist statt des Verhältnisses 9 : 3 das Verhältnis 2 : 1 eingetreten. Daraus geht hervor, daß hier ein (absolutes) Koppelungssystem vorliegt, wie es Plate bereits geschildert hat: Von den Gameten AB, Ab, aB, ab werden AB und ab gar nicht oder sehr selten gebildet, weil die Faktoren sehr nahe in Chromosom liegen. Nach dieser Theorie muß tau × weism. nur fer. und mel. erzeugen, was Tatsache ist: